

Laser gegen Nierensteine

Meine Mutter leidet unter Nierensteinen. Der Arzt sagt, dass eine Lasertherapie die Operation ersetzen kann. Stimmt das?

Bärbel S., Korschenbroich

■ Ja, das ist richtig. Veranlagung, falsche Ernährung und Stoffwechselprobleme können zu Nierensteinen führen.

Sie bilden sich unbemerkt, wandern in den Harnleiter und bleiben dort stecken (s. Grafik). Das löst starke Schmerzen aus. Größere Steine lassen sich von

außen mit Stoßwellen, also energiereichem Ultraschall, zertrümmern. Gelingt das nicht, wurde bisher eine OP nötig. Ein Laser-Eingriff kann diese heute ersetzen. Dabei führt der Arzt das Gerät über Harnröhre, Blase und Harnleiter an den Stein heran und zertrümmert ihn mit dem energiereichen Licht in kleine Teile. Diese lassen sich dann per Fangkorbchen leicht aus der Niere entfernen. Meist dauert die Behandlung 30 bis 60 Minuten (Kasse zahlt).

„Weil den Patienten bei diesem Verfahren Schnitte und Wunden erspart bleiben, erholen sie sich in der Regel schnell. Zudem ist die Methode bei 90 Prozent erfolgreich“, sagt Dr. Reinhold Schaefer, Urologe und ärztlicher Geschäftsführer des Ärztenetzwerks Uro-GmbH Nordrhein.